

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 6: **Roland Schweitzer, Roland Simounet**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellungskalender

Schweiz

Aargauer Kunsthaus

Künstlergruppen in der Schweiz: vom «Modernen Bund» zur «Gruppe 33»
15.5.–30.8.

Kunsthalle Basel

Bruce McLean (GB)
9.5.–22.6.
Werner von Mutzenbecher (BS)
9.5.–22.6.

Kunstmuseum Basel

Die Sammlungen
Mo geschl.
Barnett Newman: Zeichnungen
1944–1969
9.5.–5.7.

Museum für Gegenwartskunst, Basel

Minimal und Conceptual Art aus der Sammlung Panza bis 28.6.

Kunsthalle Bern

Pierre Klossowski
12.6.–26.7.

Kunstmuseum Bern

* Hauptwerke des 19. und 20. Jahrhunderts aus der Gemälde- und Skulpturensammlung des Berner Kunstmuseums:
I. Frankreich und Amerika
April 1981–3. Januar 1982

Kunstverein Biel

Rolf Spinnler
6.6.–28.6.

Bündner Kunsthaus Chur

Bündner Kunstsammlung
Augusto Giacometti, 1877–1947
* Retrospektive
Pionier der ungegenständlichen Malerei
20.6.–13.9.

Musée jurassien, Delémont

Jura: Treize siècles de civilisation chrétienne
Avec la célèbre Bible de Moutier-Grandval
16.5.–20.9.

Museum des Kantons Thurgau, Frauenfeld

Werner Schaad, 1905–1979,
ein Maler zwischen Provinz und Grossstadt
9.5.–28.6.

Musée d'art et d'histoire Fribourg

Wiedereröffnung des Museums
10.6.

Musée d'art et d'histoire Genf

La collection
Mo vorm. geschl.
Les Kellia, archéologie copte
April–Juni

Petit Palais, Genf

Exposition permanente:
L'aube du XXe siècle, de Renoir à Picasso
Rétrospective Mane-Katz
Le post-impressionnisme, de 1880 à 1910

Exposition temporaire:
Le «SHO», calligraphies japonaises et artisanat
1.6.–30.6.

Musée Rath Genf

Art tribal de l'Indonésie
25.6.–13.9.

Musée d'histoire des sciences Genf

Microscopes
1.4.–31.10.

Kunsthau Glarus

Walter Dick + Teile der Sammlung (nur Sa + So)
13.6.–23.8.

Musée Cantonal des Beaux-Arts Lausanne

10e Biennale internationale de la tapisserie
19.6.–4.10.

Collection de l'art brut Lausanne

Celestine
9.6.–27.9.

Musée des arts décoratifs, Lausanne

Grande salle
La vannerie – Traditions et expression contemporaine (parallèlement à la 10e Biennale internationale de la tapisserie). Exposition réalisée par le Musée des arts décoratifs

Petite salle
4e Exposition internationale de miniatures textiles
Réalisée par le British Crafts Centre, Londres

Kunstmuseum Luzern

Die Sammlung
Mo geschl.
Jürgen Klauke, Deutschland
«Formalisierung der Langeweile» (wird anschliessend gezeigt im Rheinischen Landesmuseum Bonn und in der Neuen Galerie Graz)

Sonderausstellung:

* Junge Schweizer Künstler:
Nr. 9, Carlo Aloe, Basel
17.5.–28.6.

Kunstmuseum Olten

Die Sammlung
Mo geschl.

Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

Die Sammlung
Mo geschl.

Kunstmuseum Solothurn

(Eröffnung 2. Mai 1981)
Obergeschoss
Sammlung
2. Mai–Ende Juli
Erdgeschoss:
Erstpräsentierung der Dübi-Müller-Stiftung
2.5.–15.11.
Arts primitifs:
Exotische Kunst aus der Barbier-Müller-Sammlung
2.5.–15.11.

Kunstverein St.Gallen, Katharinen

Ch. A. Egli
Gedächtnisausstellung im Festsaal Katharinen
20.6.–26.7.

Kunstverein Winterthur

Die Sammlung
30.5.–23.8.

Kunsthau Zug

*Neuere Arbeiten von Fedier und Josef Staub

Museum Bellerive Zürich

Kachina-Figuren der Hopi-Indianer
Geister der unsichtbaren Lebenskräfte
27.5.–16.8.

Helmhaus Zürich

Zürcher Kunst nach der Reformation – Hans Asper und seine Zeit
9.5.–28.6.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Museum für Gestaltung
Wohn(liche) Strassen
16.5.–16.8.

Städtische Galerie zum Strahof Zürich

Festwochengast: Angel Duarte, Sion
22.5.–27.6.

Kunsthau Zürich

Foyer:
Martin Schwarz
18.7.–30.8.

Ausstellungssaal:

Mythos und Ritual in der zeitgenössischen Kunst
12.6.–23.8.

Photo-Galerie:

Henri Cartier-Bresson
20.6.–23.8.

Sammlung:

* Lateinamerikanische Photographie
21.8.–15.11.

ETH Zürich

Institut für Geschichte und Theorie der Architektur
(ETH Hönggerberg, Architekturfoyer)
Archaische Bauformen im Hindu-kusch
19.6.–9.7.

Museum Rietberg, Zürich

Villa Wesendonck
(Gablerstrasse 15, Zürich)
Aussereuropäische Kunst, vor allem Werke aus Indien, China und Afrika
Mo geschl.

Villa Schönberg
(Gablerstrasse 14, Zürich)

Kunst für Geister
Die Lobi in Westafrika
14.5.–30.11.

«Haus zum Kiel»
(Hirschengraben 20, Zürich)
Fremde Schriften
23.4.–30.9.

Deutschland

Berlin:
Bauhaus-Archiv
Fotos von Bauhausschülern bis 13.9.

Museum für Deutsche Volkskunde
Dienstbare Geister, Leben und Arbeitswelt städtischer Dienstboten bis 18.7.

Schloss Charlottenburg
Karl Friedrich Schinkel, Architektur, Malerei, Kunstgewerbe bis 13.9.

Braunschweig:
Städtisches Museum
Grosse stadtgeschichtliche Ausstellung bis 11.10.

Düsseldorf:
Hetjens-Museum
Nicolas Homoky bis 28.6.

Frankfurt:
Freies Deutsches Hochstift
Neuerwerbungen, Handschriften,
Bücher, Graphik
bis 26.8.

Hannover:
Niedersächsische Landesgalerie
Paare, Gemälde
bis 31.6.

München:
Neue Pinakothek
Sonderausstellung:
Sehnschule
bis 31.8.

Die Neue Sammlung
Warenplakate, Meisterwerke von der
Jahrhundertwende bis heute
bis 30.6.

Österreich

Wien:
Museum des 20. Jahrhunderts
Faszination des Objekts
bis 28.6.

Österreichisches Museum für
angewandte Kunst
Josef Frank, 1885–1967
* Architektur, Möbel, Textil
29.4.–28.6.

England

London:
The Tate Gallery
Sculpture for the blind and the
partially sighted

Die mit * bezeichneten Ausstellungen werden in diesem Heft besprochen.

Kunst- Ausstellungen

Kunstmuseum Bern

Während des Umbaus des Berner Kunstmuseums steht für die Ausstellung der Sammlungsbestände nur ein sehr beschränkter Raum, der erste Stock des Stettler-Baus, zur Verfügung (Wechselausstellungen werden im ehemaligen Manuel-Saal gezeigt). Die Auswahl der ersten

Gruppe von Hauptwerken fiel auf die französische Malerei. Sie schliesst auch Werke nichtfranzösischer Künstler ein, deren Tätigkeit mit Paris eng verbunden ist.

Der 1. Saal ist dem 19. Jahrhundert gewidmet mit einem oder zwei Werken von Delacroix, Millet, Courbet, Pissarro, Degas, Cézanne, Sisley, Monet, Renoir, van Gogh und je einer Skulptur von Meunier und Rodin.

Im 2. Saal trifft der Besucher Werke von Toulouse-Lautrec, Vallotton, Bonnard und Vuillard sowie Matisse an.

Der 3. Saal enthält Werkgruppen der drei grossen Kubisten Picasso, Braque und Gris, zu denen sich solche anderer Zeitgenossen gesellen: Derain, Léger, Benes. Die Entstehungszeit dieser Werke reicht von 1900 bis 1926, mit einer starken Betonung von 1913 und 1914: aus diesen Jahren sind sieben wichtige Werke kubistischen Stils ausgestellt.

Im 4. Saal werden Werke von Rouault, Utrillo, Chagall und Soutine nebeneinandergestellt.

Bilder von Braque, Gris, Léger begegnet man im 5. Stock: hier hängen Werke von ihnen aus den 20er und 30er Jahren neben solchen von Mirò, Arp (darunter ein mit Sophie Tauber-Arp gemeinsam gemaltes sog. Duo-painting). Masson und Skulpturen von Laurens.

Die Amerikaner Rothko, Reinhardt, Tobey, Pollock und Morris Louis sind im 6. Saal ausgestellt, nebst je einem Werk – ebenfalls aus der Nachkriegszeit – von Picasso und Bazaine.

Der Rundgang im 1. Stock wird abgeschlossen im ehemaligen Weissen Saal, in welchem nun vorübergehend eine Werkgruppe von Paul Klee präsentiert wird.

Bündner Kunstmuseum Chur

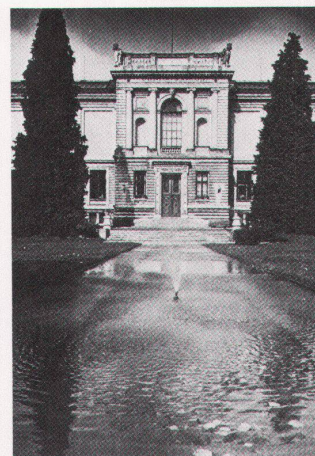
Augusto Giacometti aus Tampa GR war der erste Künstler der Moderne, der nach seinen eigenen Worten «abstrakt», ungegenständlich, gemalt hat. Leider fand diese Pionierleistung für die Kunst des zwanzigsten Jahrhunderts nie eine angemessene internationale Würdigung. Mit einer Ausstellung von ca. 250 Werken und einer entsprechenden Publikation möchte das Bündner Kunstmuseum die eminente Bedeutung Augusto Giacomettis für die Kunst des zwanzigsten Jahrhunderts in Erinnerung rufen.

Kunstmuseum Luzern

Der 1939 in Neuchâtel geborene Künstler Carlo Alve lebt seit 1962 in Basel. Er zählt generationsmässig nicht mehr zu den ganz jungen Künstlern. Sein Werk ist trotz vereinzelter Auftreten in Gruppenausstellungen, z.B. in der Kunsthalle Basel «11 Basler Künstler» unter P. F. Althaus, oder durch seltene Galerieausstellungen nur wenigen bekannt. Alve breitet collageartig unterschiedlich grosse und aus verschiedenartigem Material bestehende «Malunterlagen» wie Papiere, Kartons, Wellkartons, Holzbretter etc: zu grossformatigen Bildern oder eher flachen Assemblagen, «combine-paintings», aus. Er versieht diese Unterlagen mit intensiven, vital und grob hingemalten Farben. Aus dem etwas expressiv wirkenden Raster rücken seine Inhalte penetrant hervor, die Stadtlandschaft, die urbane Zivilisation, aus deren Abfall die Bilder zusammengesetzt sind. Wie ein Geschwür breiten sie sich aus und bilden ein farbenfrohes, eintöniges Panorama unserer urbanen Zeit.

Kunstmuseum Solothurn

Am 2. Mai konnte das Kunstmuseum Solothurn eröffnet werden. Damit findet die in 10 Jahren durchgeführte Museumsneuordnung der Stadt Solothurn ihren Abschluss. Aus dem ehemaligen Museum der Stadt Solothurn sind das erweiterte Museum Blumenstein, das neue Naturmuseum und das Kunstmuseum entstanden.



Kunstmuseum Solothurn

Kunsthaus Zug

Zwei Künstler der gleichen Generation, beide gebürtig aus der Zentralschweiz, aber heute anderswo sesshaft, beide mit «Konstruktionen» beschäftigt – der eine als Maler von Farbstreifenkompositionen, der andere als Gestalter von Chromstahlplastiken:

Franz Fedier wurde 1922 in Erstfeld UR geboren, war Schüler und Mitarbeiter von Heinrich Danioth, lebt nach verschiedenen Auslandsaufenthalten seit den fünfziger Jahren in Bern und ist seit 1966 Leiter der Malklasse an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel. Fedier ist ein wichtiger (Schweizer) Vertreter der Farbfeldmalerei; ihn interessiert das Verhältnis von Form und Farbe, vor allem aber die Veränderungsmöglichkeiten eines Formgerüsts durch Farbe (und Abwandlung der Tonwerte).

Josef Staub kann dieses Jahr den fünfzigsten Geburtstag feiern; er stammt aus Baar ZG und lebt seit 23 Jahren in Dietikon ZH. 1950 entstanden erste Ölbilder, 1956 erste Reliefs und 1960 erste Plastiken. Staub arbeitet seit längerer Zeit mit Chromstahl. «Da ich mich als Kind unserer Zeit sehe, ist es sicher logisch, dass ich meine Formenwelt mit einem zeitgemässen Material schaffe», meint der Plastiker, der in Zug neben seinen Chromstahlplastiken, die zum Teil im Freien ausgestellt sind, auch Arbeiten aus Holz und neue Zeichnungen präsentieren wird.

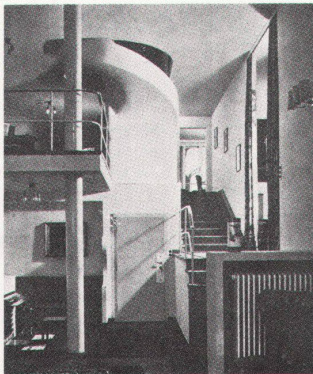
Kunsthaus Zürich

Lateinamerika ist bis anhin ein weisser Fleck in der Geschichte der Photographie. Die Ausstellung, welche in Zusammenarbeit mit der Photoabteilung des Metropolitan Museum New York entsteht, will diesem Umstand mit der Präsentation von weitgehend unbekanntem südamerikanischen Photographien aus Argentinien, Brasilien, Peru, Kolumbien, Ecuador, Venezuela und Mexiko abhelfen. Sie vereinigt ca. 400 Photos – vor allem Dokumentaraufnahmen – über die Geschichte des lateinamerikanischen Kontinents, Photos aus dem 19. Jahrhundert – älteste Aufnahme von 1860! –, Reportagebilder über die mexikanische Revolution von Casasola und weitere Reportagen bis in die Gegenwart.

**Österreichisches Museum
für angewandte Kunst,
Weiskirchnerstrasse 3, Wien 1**
Josef Frank

Geboren am 15. Juli 1885 in Baden bei Wien.

Seit 1910 Privatarchitekt – Planung von Wohnhausbauten und Einfamilienhäusern.



1919–1925 Professor an der Kunstgewerbeschule in Wien. 1925 Gründung des Einrichtungsgeschäftes «Haus und Garten» mit Oskar Wlach. 1934 Emigration nach Schweden. Nach 1934 Arbeiten für Svenskt Tenn.

Exposition

*Ecole polytechnique fédérale
de Lausanne – département
d'architecture – avenue de
l'Eglise-Anglaise 12 –
1006 Lausanne, Suisse*

**Jacques Favre,
architecte, 1921–1973
10.–25.6.81**

Décédé en 1973, Jacques Favre fut professeur à l'Ecole d'architecture de Lausanne de 1959 à 1969 où il proposa un nouveau plan d'études qui abolissait définitivement la tradition de type «Beaux-Arts» instituée par Jean Tschumi.

Dédiant l'essentiel de ses forces à l'enseignement, Jacques Favre ne négligea point de construire cependant. Le «Framar», pièce maîtresse de l'héritage qu'il nous lègue, enrichit de façon significative l'environnement construit de la Suisse romande dans les années soixante.

En lui consacrant une exposition rétrospective, le département d'architecture de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne veut commémorer l'œuvre de celui qui sut communiquer aux étudiants sa vision personnelle, généreuse et exigeante du métier d'architecte.

Ausstellung

**16. Biennale für Skulptur im
Middelheimpark, Antwerpen
(14 Juni–11. Oktober 1981)**

Während der 16. Biennale, die diesen Sommer auf dem Areal des «Middelheim-Laag» im Middelheimpark organisiert wird, werden Projekte ausgestellt, die von belgischen Künstlern speziell für diese Biennale entworfen wurden.

Daneben wird eine kleine Auswahl von Werken der Künstler,

die die Projekte verwirklichen, gezeigt.

Teilnehmer: Guy Baekelmans, Robert Bruyninckx, Luc Coeckelberghs, Lucas Coeman, Luk De Blok, Jean Glibert, Marie-Paule Haar, Pierre Hubert, Laurent Lauwers, Bernd Lohaus, Michel Martens, Una Maye, Gaby Meier, J. M. Navez, Jo Noorbergen, Michel Smets, Dominique Stroobant, Inez Vandeghinste, Paul Van Rafelghem, Philippe Van Snick, Luc Verbist/Jan Verleye.

Open-air Museum for Sculpture Middelheim, Middelheimlaan 61, B-2020 Antwerp, Belgium.

Auszeichnung behinderten- gerechter Bauten

1. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter (SAEB) will im *UNO-Jahr der Behinderten 1981* behindertengerechte Bauten auszeichnen. Diese Auszeichnung erfolgt in Zusammenarbeit mit den vier Berufsverbänden

- Bund Schweizer Architekten (BSA)
- Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA)
- Schweizerischer Technischer Verband (STV)
- Verband freierwerbender Schweizer Architekten (FSAI)

sowie mit der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) und im Einvernehmen mit dem Aktionskomitee für das Jahr der Behinderten Schweiz AKBS81. Diese Auszeichnung wird gefördert durch den Schweizerischen Verband für die erweiterte Krankenversicherung (Lähmungsversicherung) (SVK).

2. Im Sinne des Slogans «Denkt beim Bauen an die Behinderten» will diese Aktion Bauherren, Architekten und eine weitere Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit eines behindertengerechten Bauens aufmerksam machen. Gleichzeitig soll all jenen Architekten und Bauherren, die bisher schon die Bedürfnisse der Behinderten berücksichtigten,

der verdiente Dank ausgesprochen werden.

3. Bei der Auszeichnung geht es darum, die behindertengerechte bzw. behindertenfreundliche Bauweise im Sinne der CRB-Norm SNV 521 500 «Bauliche Massnahmen für Gehbehinderte» zu beurteilen und anzuerkennen.

4. Die Auszeichnung der Bauten erfolgt nicht mit Barpreisen, sondern durch eine öffentliche Würdigung des Bauwerkes in Presse, Radio und Fernsehen sowie durch Abgabe einer Plakette und einer Urkunde.

5. Teilnahmeberechtigt sind Bauherren und Architekten. Es können auch mehrere Objekte angemeldet werden.

6. Interessenten können bis zum 19. Juni 1981 bei der SAEB Teilnahmeformulare anfordern: Bürglistrasse 11, 8002 Zürich, Tel. 201 58 26.

Zur Beurteilung sind bis zum 26. Juni 1981 die folgenden Unterlagen einzureichen:

- Teilnahmeformular mit den Angaben zum Bauwerk
- Situationsplan
- Grundrisse
- evtl. erläuternde Berichte und Fotos

7. Der Jury gehören Behinderte und Architekten an:

Joss Heinz, Architekt SIA, Zürich, Geschäftsführer des CRB, Vorsitz
Braithet André, lic. ès sc., Pseux, ASPr
Hafner Heinz, lic. oec., Zürich, Generalsekretär des STV

Heuberger Hannes, Architekt, Meikirch, Rollstuhlclub
Lateltin Jean-Claude, Architekt SIA, Fribourg
Manser Joe, Bauzeichner, Zürich, Beratungsstelle für behindertengerechtes Bauen

Paillard Claude, Architekt BSA/SIA, Zürich, Zentralobmann des BSA
Pelli Paolo, Dr. iur., Lugano, Behindertensport

Rüegg Bruno, Bautechniker, Chur, Behindertensport
Späti Bruno, Architekt SIA, Zürich, Präsident der Fachgruppe für Architektur des SIA

Stähli Adelbert, Architekt SIA/FSAI, Lachen SZ, Zentralpräsident des FSAI
Walther-Roost Annemarie, Architektin SIA, Turgi

8. Der Jury-Entscheid ist endgültig und unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.